



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Presseinformation

Das Goldene Zeitalter LWL-Römermuseum zeigt Kunst und Kultur zur Zeit des Augustus

Haltern am See (lwl). Unter Kaiser Augustus befand sich das Römische Reich vor 2000 Jahren auf dem Höhepunkt seiner Macht. Den Aufstieg Roms zur Weltmacht, die über den gesamten Mittelmeerraum herrschte, zeigt das LWL-Römermuseum in Haltern am See in der neuen Ausstellung „IMPERIUM“ (16.5.-11.10.2009). Die Schau des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) ist Teil des Ausstellungsprojektes „IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“. Sie beleuchtet die politischen Leistungen des Augustus und die kulturelle Blüte seines „Goldenen Zeitalters“. Vom Verlierer der Schlacht im Teutoburger Wald zeichnet die Ausstellung ein Bild, das mit dem verbreiteten Versager-Image des Publius Quinctilius Varus aufräumt.

Einige der mehr als 300 hochkarätigen Exponate stellt der LWL in einer Serie vor:

Eine neues Zeitalter bricht an

Im Jahr 31 v. Chr. besiegt Octavian, der vier Jahre später den Ehrentitel „Augustus“ erhält, seine Kontrahenten Antonius und Kleopatra. Er beendet damit eine fast 100-jährige Phase römischer Bürgerkriege und läutet selbst ein neues, ein „Goldenes Zeitalter“ ein. Vermeintlich verloren gegangene Werte wie Frömmigkeit, Anstand und Treue, Fleiß und Bescheidenheit sollen die Gesellschaft wieder prägen. Die Menschen in Italien sollen ein Leben in Glück und Frieden führen.

Den Anbruch der neuen Epoche verkündet Augustus 17 v. Chr., als ein Komet am Himmel erscheint. Mehrtägige Feierlichkeiten heißen das neue Zeitalter willkommen. Der Herrscher lässt Horaz zu diesem Anlass ein Preisgedicht – das „Carmen saeculare“ – verfassen, in dem der Autor die Fruchtbarkeit und Fülle bringende Glückszeit mit den wiederkehrenden republikanischen Tugenden verbindet.



Auszug aus Horaz' „Carmen saeculare“.
© Biblioteca Apostolica Vaticana, Vatikanstadt

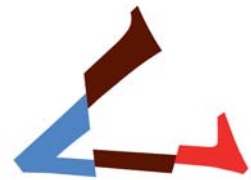
www.imperium-konflikt-mythos.de

„IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ ist ein Ausstellungsprojekt im Jahre 2009 getragen von:

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

**VARUS
SCHLACHT** IM OSNABRÜCKER LAND
MUSEUM UND PARK
KALKRIESE

**LANDES
VERBAND
LIPPE**  **Lippe service**
Kreis Lippe



Presseinformation



Togatus eines Jungen aus Ostia. Soprintendenza per i Beni Archeologici di Ostia, Archivio Fotografico. Foto: Giulio Sanguinetti

Kreis des Maecenas

Horaz zählt wie Vergil zu den bedeutendsten römischen Dichtern. Beide werden von Maecenas („Mäzen“), einem der wichtigsten Freunde und Wegbegleiter des Augustus, finanziell gefördert. Zu dem Kreis der jungen Literaten, die Maecenas um sich scharrt, gehört auch Cremonensis, der Onkel des Publius Qunictilius Varus. Bei ihm wächst der junge Varus vermutlich nach dem Tod seines Vaters auf, was seine spätere Karriere begünstigt haben könnte.

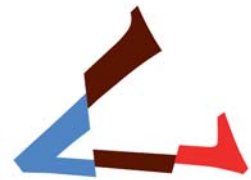
Die Togastatue eines Jungen aus Ostia steht in der Ausstellung „IMPERIUM“ für den Varus in seiner Kindheit. Sie stellt einen jugendlichen Römer dar, der aus einer vornehmen Familie stammt, worauf Toga und Patrizierschuhe hinweisen. Wie bei jungen, frei geborenen Römern üblich trägt er einen Anhänger, eine Bulla, um den Hals, die ihn während der schutzbedürftigen Kindheit vor Unheil bewahren soll. Der zylindrische Buchrollenbehälter (capsa) neben ihm verweist auf die Bildung des Jungen.



Bronzestatue des Apollo aus Pompeji im Ausstellungsraum zum „Goldenen Zeitalter“. © Luciano Pedicini. Archivio dell'Arte. Neapel.

Blütezeit der bildenden Kunst

Im Goldenen Zeitalter des Augustus erleben nicht nur Dichtung und Prosa eine Blütezeit, sondern auch die bildende Kunst. Die Künstler reflektieren das Geschehen auf der politischen Bühne, ohne dabei alleinim Dienste des Herrschers zu stehen. Vielmehr entwickeln sich vielfältige geistige und künstlerische Strömungen. Insbesondere die Kleinkunst, wo Kunst und Handwerk zusammentreffen, entfaltet sich. Der Einheitlichkeit der Themen und Motive steht dabei die enorme Vielfalt der Techniken und Materialien gegenüber. Eine der am meisten dargestellten Gottheiten dieser Zeit ist Apollo, der Bringer des Lichtes, Schutzherr des Augustus und zugleich Gott der schönen Künste.



Presseinformation

Kunsthandwerklich sticht im Goldenen Zeitalter unter anderem die Toreutik, die „Kunst des Metalltreibens“, hervor. Aufwendig gestaltete Gefäße aus Metall zeugen von der Besonderheit dieser künstlerischen Gattung. Die Behältnisse, die vielfach Ausdruck der Lebensweise der führenden gesellschaftlichen Schicht sind, zeigen häufig mythologische Themen. Dionysische Motive – Dionysos als Gott des Weines, der Freude und der Fruchtbarkeit – zieren vor allem für den Weinkonsum gefertigte Gefäße.

Künstlerische Freiheiten

Auch wenn Augustus einen starken Einfluss auf das künstlerische Schaffen seiner Zeit ausübt, begnügen sich die Dichter und bildenden Künstler des Goldenen Zeitalters nicht damit, politisch vermittelte Ideen nur aufzugreifen und zu verarbeiten. Durch ihre Werke wirken sie stattdessen daran mit, dass ein neues römisches Weltbild und ein neues Selbstbewusstsein entstehen können. Die Leitlinien der augusteischen Erneuerung formulieren die Künstler übereinstimmend mit dem politischen Willen des Herrschers, sie veranschaulichen diese Ideen, wandeln sie aber auch ab.



*Silberbecher mit dionysischen Szenen.
© Museum Het Valkhof, Nijmegen*



*So genannter Chryses-Becher: Silberbecher mit mythologischen Darstellungen. Chryses war ein Priester des Apollon in der römischen Mythologie.
© The Trustees of the British Museum*



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Presseinformation

Achtung Redaktionen:

Termin für die Eröffnungspressekonferenz ist der 14. Mai, 12 Uhr, in der Seestadthalle in Haltern am See.

Ausstellung IMPERIUM
Seestadthalle
Lippspieker 25
45721 Haltern am See

Öffnungszeiten (ab 17. Mai 2009)

Dienstag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 20 Uhr

Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Bis zur Eröffnung der Ausstellung ist das LWL-Römermuseum geschlossen.

Eintrittspreise

Erwachsene: 9 Euro

Familien: 20 Euro

Schüler: 2 Euro

Ermäßigungsberechtigte: 6 Euro

Gruppen: 7 Euro pro Person (zzgl. Führungsgebühr)

Pressekontakt:

Frank Tafertshofer und Martin Holzhaus,
LWL-Pressestelle, Telefon: 0251 591-235, presse@lwl.org

Achtung Redaktionen:

Die Bilder finden Sie zum Download im Internet unter www.lwl.org ("Presse", "Presse-Infos"). Gern schicken wir Ihnen die Bilder und den Text auch per E-Mail, Anruf genügt. Wenn Sie sich in unsere Abo-Liste im Internet eintragen ("Presse", "Abo Presse-Infos"), schicken wir Ihnen unsere Pressemitteilungen und Bilder automatisch per E-Mail.